



### Das „Glöckle“ in Wollbach

Das „Glöckle“, wie die kleine Dorfkapelle in der Mitte von Wollbach genannt wird, wurde laut mündlicher Überlieferung als Holz/Lehmbau bereits 1817 errichtet. In einem hölzernen, offenen Dachreiter läutete auch eine kleine Glocke, näheres ist aber nicht bekannt. Im Jahre 1952 wurde das „Glöckle“ abgerissen und durch einen Steinbau ersetzt, die Bausumme der acht beteiligten Firmen belief sich auf 3 760 DM. Bei der neuen Kapelle wurde ebenfalls ein offener Dachreiter aufgesetzt und in diesem die alte Glocke wieder aufgehängt.

Von der kleinen Glocke sind überhaupt keine Taten überliefert, weder das Alter noch die Herkunft sind bekannt. Bei der Renovierung der Kapelle im Jahre 1995 wurde sie abgenommen und zur Überholung in das Werk der Firma Philipp Hörz nach Ulm gebracht. Dort wurde festgestellt, dass es sich um eine Eisenglocke mit dem Gewicht von 30 kg handelt und weder Beschriftung, noch Ornamente aufweist. Da der Klöppel ebenfalls aus Eisen besteht, wurde ein Bronzebolzen in diesem eingesetzt der nun an die Eisenglocke anschlägt. Viele Bürger aus Wollbach sind seitdem der Meinung, dass der Ton der Glocke die bei dieser Gelegenheit sandgestrahlt und mit Farbe neu behandelt wurde, sich verschlechtert hätte.

Das Glöckchen wird heute noch beim Tod eines Wollbacher Bürgers, jeden Tag früh 7 Uhr, mittags 12 Uhr und am Abend zum „Engel des Herrn“ um 18 Uhr geläutet. Seit der Renovierung im Jahre 1995 hat die kleine Glocke einen elektrischen Antrieb, die regelmäßigen Läuzeiten sind auf Automatik gestellt.